

Thüs. fern mit Thüs. fern der Freund

Andante

ppp

pp

Tröst in Tränen von Göthe

Allegretto

Wie komst, daß du so traurig bist, da alles froh er scheint? Man sieht daran den Mi. gen an, ge

Allegretto

pp

f

pp

f

8

wie du triffst ge. weint. und hab' ich ein. sam. auch ge. weint, so ist's mein eig. mer Schmerz, und

8

cresc.

Thra-ner fließ' sein gar so süß, er leih' tern mir das Herz

diminuendo

1. 2. 3. 4.

clav.

2

Du frohen Freunde ladet dich
 O hem an unsre Brust!
 Und was du auch verloren hast,
 Vertraue dem Herste!
 Was lachst und gaudet, wird abradet nicht
 Was mitle den Armen gütlich
 Ach mein, verloren hab ich nicht
 So sehr es nur auch fehlt.

3

Erreffe denn dich eilig auf,
 Du bist ein junges Blut.
 In deinen Tugenden hat man Kraft
 Und zum Erwerbten Muth.
 Ich mein! erwerben kann ich nicht
 Gföhrt mir gar zu fern.
 Es weilt so leicht, es bleibet so schön
 Wie drehen jener Her.

4

Du Herre, die begibt man nicht,
 Man freut sich Her. Macht,
 Und mit Entzücken Blickt man auf
 In jeder höchsten Nacht.
 Und mit Entzücken bleib ich auf
 So manchen lieben Tag
 Vergewinnen laßt die Klüfte mich.
 So lang' ich weinens mag.